

# Info RISM

---

**Nr. 3, 1991**

## EDITORIAL

Endlich ist INFO RISM 3 da, nach 15 Monaten der INFO RISM-Abstinenz! Daß es zu dieser eigentlich nicht beabsichtigten zeitlichen Zäsur gekommen ist, hat - wie so ziemlich alles, was um uns herum geschieht oder eben auch nicht geschieht - seinen Grund. Zum Ende des Jahres 1990 hat Herr Joachim Schlichte die RISM-Zentralredaktion verlassen. Ein kompetenter Nachfolger war zwar schnell gefunden: der bisherige Stellvertreter des Leiters, Herr Klaus Keil, besonders ausgewiesen in dem Bereich der musikbezogenen EDV-Entwicklung und -Organisation. Auch vollzog sich der Übergang glücklicherweise nahtlos. Die RISM-Zentralredaktion war zu keinem Zeitpunkt ohne Leitung - und schon gar nicht "kopflös". Aber, und das wird jeder nachvollziehen können, die Übernahme neuer Aufgaben bedarf der Einarbeitung. Eine intensive, fundierte Einarbeitung ist und bleibt eine sinnvolle Investition in die Zukunft. RISM kann davon nur profitieren, und tut es jetzt schon, wie INFO RISM 3 für hoffentlich jedermann sichtbar auf 37 Seiten (das ist eigentlich schon eine Doppelnummer!) dokumentiert.

Der inhaltlich zentrale Beitrag stammt aus dem täglichen RISM-Arbeitsbereich. Es geht um Komponistenrecherche und Komponistenindex als Voraussetzung für eine fachgerechte Sortierung der A/II-Musikhandschriften nach Komponistennamen. - Aus den Ländergruppen liegt diesmal leider nur ein Bericht vor: von und über die spanische RISM-Ländergruppe. - Neben der Standardrubrik "Der Vorstand informiert" sind es vor allem personelle Veränderungen, die in INFO RISM 3 zur Sprache kommen. Die Neuwahl des Vorstandes wurde zum Anlaß genommen, um die Vorstandsmitglieder endlich einmal vorzustellen. Auch schien es angebracht, darüber zu informieren, was sich seit INFO RISM 2 in der RISM-Zentralredaktion so alles personell geändert hat. - Last but not least ist INFO RISM 3 Joachim Schlichte gewidmet, verbunden mit dem Wunsch des Vorstandes, daß sich der Aufwärtstrend von RISM unter der neuen Leitung ungebremst fortsetzen wird.

Der Herausgeber

## EDITORIAL

At last the third issue of INFO RISM is here, after 15 months! That this long gap wasn't actually intended - like everything else around us that happens or doesn't happen - has its' reasons. Joachim Schlichte left the RISM-Zentralredaktion at the end of 1990. A competent successor has been found very quickly: Klaus Keil, the previous deputy, with proven abilities in the area of EDP development and organisation relating to music. Happily, the transition went through without problems. At no time was the RISM-Zentralredaktion without a leader and certainly not without a "head". But everyone will understand that taking over new responsibilities requires time to familiarise oneself with the work, and that a thorough period of breaking oneself in is a sensible investment for the future from which RISM can only profit. We hope that you can all see the immediate result - INFO RISM 3 is actually a double issue with 37 pages.

The content of the main article comes from the RISM daily working routine. It deals with investigating composers and the composer index as an essential basis for expert classification of the A/I/I music manuscripts according to the names of the composers. Unfortunately, this time we only have one report from a national group: from and about the spanish national group. Beside the standard heading "Information from the executive board", the bulk of INFO RISM 3 deals with the changes in personnel. The re-election of the board seemed to be a good opportunity to introduce the members of the board at long last. It also seemed appropriate to explain the personnel alterations that have taken place since INFO RISM 2. Last but not least, INFO RISM 3 is dedicated to Joachim Schlichte, combined with the board's wish that RISM's upward trend continues under the new leadership.

The Editor



## DER VORSTAND INFORMIERT

RISM hat, für den Zeitraum von Januar 1991 bis Dezember 1993, einen neuen Vorstand. Er ist nahezu identisch mit dem alten Vorstand. So gut wie einstimmig gewählt wurden von den Mitgliedern des Internationalen Quellenlexikons der Musik: Harald Heckmann (Präsident), François Lesure (Vizepräsident), Helmut Rösing (Schriftführer) und Dieter Albert (Schatzmeister). Auf der ersten Sitzung des neugewählten Vorstandes am 19. April 1991 in der RISM-Zentralredaktion Frankfurt am Main wurden zudem Kurt Dorf Müller und Wolfgang Rehm als kooptierte Mitglieder in den Vorstand berufen.

Einen entscheidenden Personalwechsel gab es in der RISM-Zentralredaktion. Herr Schlichte hat aus persönlichen Gründen zum Ende des Jahres 1990 sein Dienstverhältnis bei RISM gekündigt. Der Vorstand hat daraufhin die Stelle ausgeschrieben und mehrere Anhörungen mit Bewerbern durchgeführt. Schließlich wurde eine hausinterne Entscheidung befürwortet: Auf die Ara "Schlichte" folgt nun seit Anfang Januar 1991 die Ara "Keil".

Die Serie A / I wird in Kürze um einen Band reicher. Band 2 des Supplements (d.h. Band 12 der Serie A/I) mit Nachmeldungen zu den Buchstaben G bis L befindet sich in der abschließenden Satzkorrektur und wird noch in diesem Jahr erscheinen; allerdings leider ohne Berücksichtigung der Einheit Deutschlands bei den Sigelangaben.

Der Jahresbericht der RISM-Zentralredaktion für das Jahr 1990 hat deutlich gemacht, wie positiv sich die Erhöhung der Personalstellen in der Zentralredaktion auf Arbeitstempo und Arbeitsqualität der Handschriftenserie ausgewirkt hat. Trotz mehrerer Stellenumbesetzungen konnte diese erfreuliche Entwicklung auch im 1. Quartal 1991 fortgeschrieben werden.

Seit gut 10 Jahren gelten die Katalogisierungsrichtlinien zur Serie A/II (letzte Veröffentlichung in *Fontes Artis Musicae*, 1981). Es erscheint sinnvoll, diese Richtlinien jetzt den neuen Gegebenheiten eines zunehmend differenzierteren EDV-Erfassungssystems anzupassen. Die Anpassung und Überar-

beitung soll mit den Vertretern möglichst aller RISM-Ländergruppen abgesprochen und abgestimmt werden.

Das von der Volker Kube GmbH für die RISM-Zentralredaktion entwickelte Software-Paket PIKaDo (Abkürzung für "Pflege und Information kategorisierter Dokumente") kann jetzt in Verbindung mit dem gesamten RISM-Datenerfassungsprogramm zur Handschriftenserie A/II zu außerordentlich günstigen Bedingungen von den RISM-Ländergruppen übernommen werden. Ein entsprechender Vertrag mit der Volker Kube GmbH wurde vom Vorstand unterzeichnet.

Die Erfassung und Weiterverarbeitung von Libretto-Beständen zieht weltweit immer größere Kreise. Der Vorstand hat darum dem Vorschlag zugestimmt, eine Unterkommission "Libretti" zur Commission Mixte des Internationalen Quellenlexikons der Musik zu bilden. Die Kommission soll aus fünf Mitgliedern bestehen; der jeweilige Leiter der RISM-Zentralredaktion wird eines der Kommissionsmitglieder sein.

## **INFORMATION FROM THE EXECUTIVE COMMITTEE**

For the period from January 1991 to December 1993 RISM has a new Executive Committee - practically identical with the old one. Harald Heckmann (Chairperson), François Lesure (Deputy Chairperson), Helmut Rösing (Secretary) and Dieter Albert (Treasurer) were almost unanimously re-elected. In addition, Kurt Dorf Müller and Wolfgang Rehm were co-opted on to the Committee at its first meeting on 19th April, 1991.

The RISM-Zentralredaktion has seen a crucial change of personnel. Schlichte gave notice taking effect from the end of 1990, for personal reasons. The committee thereupon advertised the post and interviewed several potential candidates. In the end an internal appointment was made: as from the beginning of January, 1991 the Age of "Keil" follows the Age of "Schlichte".

The series A/I will shortly boast an extra volume. Volume 2 of the Supplement (which means Volume 12 of the Series A/I) with additional entries registered under G-L, is now in the final stages of correction at the printer's and will appear this year; unfortunately without reference to German Unity in the allocating of the RISM

sigla.

The Annual Report for 1990 showed the positive effect of the additional appointments in the Zentralredaktion on the quality and tempo of the work on the Manuscript series. In spite of several personnel changes, this gratifying trend has continued in the first quarter of 1991.

The cataloguing guide-lines for the series A/II (last published in *Fontes Artis Musicae*, 1981), have been valid for well over 10 years. It appeared sensible, therefore, to adapt these guide lines to the new reality of an increasingly discriminating EDP system. We intend to discuss and decide on standardisation and processing with, if possible, the representatives of all RISM national groups.

The software PIKaDo (short for "Pflege and Information kategorisierter Dokumente" = care and information of categorized documents) can now, together with the whole RISM data transmission programme, be acquired by RISM national groups at extraordinarily reasonable rates. The executive has signed the appropriate contract with Volker Kube GmbH.

Transmission and processing of libretto stocks continually attracts increasing interest world-wide. The executive has therefore agreed to the suggested formation of a libretti subcommittee to the Commission mixte of the International Inventory of Musical Sources. Of the proposed five committee members, one will be the present head of the RISM-Zentralredaktion.

## ZUM ABSCHIED VON JOACHIM SCHLICHTE

**Ansprache von Helmut Rösing anlässlich der Amtsübergabe  
in der RISM-Zentralredaktion am 13.1.1991**

*Lieber Jochen, werte Anwesende!*

*Nach neun Jahren einer durch persönliches Engagement, produktive Ungeduld und mitreißende Begeisterungsfähigkeit geprägten Leitung der weltweit agierenden Zentralredaktion hast Du (lieber Jochen) zum Ende des Jahres 1990 gekündigt. Nicht etwa wegen Erreichens der Altersruhestandgrenze, und schon gar nicht wegen interner Differenzen, sondern aus ganz privaten Gründen. Daß Privatheit auch in unserer durch Leistungsstreß, Arbeitsplatzhierarchien und Statusdenken gekennzeichneten Gesellschaft einen Wert darstellt, der eigenes Handeln nachhaltig bestimmt, das ist erfreulich.*

*Ich sage das, obwohl wir von RISM die Leidtragenden Deiner Entscheidung sind, und ich sage das auch, obwohl hier der konkrete Ernst- bzw. Notfall für mich einsetzt. Es gibt nämlich für diesen Anlaß kein Muster einer sachgerechten Ansprache, auf das ich mich stützen könnte.*

*Was bleibt da schon anderes übrig als der Versuch, bei den großen Dichtern unserer Nation fündig zu werden? Nein, keine Angst, nicht etwa bei Goethe oder Schiller, sondern bei Karl Valentin und Kurt Tucholsky, denn die stehen uns allein schon rein zeitlich gesehen ein wenig näher.*

*Also, in einem der Dialoge von Valentin geht es tatsächlich um Kündigung. Aber: Die Szene spielt sich vor dem Schalter eines Arbeitsamtes ab, und die kündigungswillige Person ist ein Dienstmädchen, das eigentlich nicht so recht weiß, was es will.*

*Kündigen tut es offensichtlich ungern, denn das, was sie als neue Stelle in Aussicht hat, scheint wohl doch nicht so das Richtige zu sein. Und eigentlich bleibt sie auch viel lieber dort, wo sie ist - ja, da paßt aber auch gar nichts, verglichen mit Deiner Situation!*

*Mit einer Ausnahme: Sie sagt, sie möchte eigentlich bleiben wo sie ist, weil das da alles so nette Leute sind. Das trifft ja nun*

ohne Zweifel auf die RISM-Zentralredaktion zu. Nur, Deinen Entschluß zur Kündigung hat das leider nicht gebremst.

Mehr war bei dem von Dir so geschätzten Karl Valentin nicht zu finden, und so habe ich bei Tucholsky nachgeschlagen. Und siehe da, dort findet sich tatsächlich ein Artikel über "Die Zentrale", von 1925, obwohl es doch die Zentrale schlechthin, so die RISM-Zentrale, damals noch gar nicht gab. Aber Tucholsky hat das mit dem ingeniosen Gespür des Dichters eben schon vorausgesehen. Bei ihm heißt es u.a.:

„Die Zentrale weiß alles besser.

Die Zentrale hat die Übersicht, den Glauben an die Übersicht und eine Kartothek.

Die Zentrale hat zunächst eine Hauptsorge: Zentrale zu bleiben. Was auch immer anliegt - erst muß die Zentrale gefragt werden. Wofür wäre sie denn sonst Zentrale?

Dafür, daß sie Zentrale ist! Mögen die draußen doch sehen, wie sie fertig werden!"

Ja, das trifft, zumindest in Teilen. Und auch die scharfsinnige Beobachtung, daß in der Zentrale immer "die Schlaunen" sitzen. Den Umstand, daß Tucholsky dabei zwischen den Schlaunen und den Klugen unterscheidet, muß ich hier übergehen. Das könnte nämlich peinlich werden, und das verbietet der Anlaß unserer kleinen Feierstunde (vom Anlaß dieser kleinen Ansprache einmal ganz zu schweigen).

Bleibt zum Schluß noch der notwendige Hinweis darauf, daß das Aufgabenspektrum der RISM-Zentralredaktion nach wie vor viele hoffnungsfrohe Zukunftsperspektiven in sich birgt. Noch ist nicht alles geleistet, was es zu leisten gälte. So z. B. im Bereich der Mappe oder Aktentasche, die bekanntlich den gemeinen Mann ziirt und auf geistige Arbeit hindeutet. Tucholsky hat darauf aufmerksam gemacht, daß die meisten Mappen unvollständig sind, und daran hat sich bis heute nichts geändert.

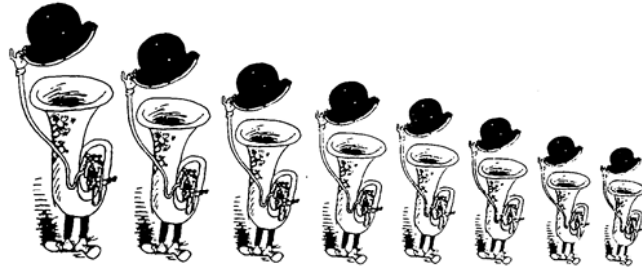
In ihr fehlen (- so Tucholsky -) nicht nur "etwas Wasserspülung und ein zusammenklappbarer Pokertisch", sondern vor allem eine kleine, leistungsstarke Kartothek, gleichsam ein handliche Miniatur der großen Kartothek in der Zentrale.

Lieber Jochen, Du hast während Deiner Jahre in der RISM-Zentralredaktion mit größter fachlicher Kompetenz und hartnäckiger Konsequenz darauf hingearbeitet, daß wahr wird, was Tucholsky als kartothekische Mappenutopie vorschwebte. Dafür, und natürlich auch für alles andere, was Du für RISM getan hast,



*möchte ich Dir - sicher auch im Namen des gesamten Vorstandes - sehr herzlich danken.*

*Und an Deinen Nachfolger richte ich den Wunsch, daß es ihm gelingen möge, weiterzuführen, vielleicht gar zu vollenden, was Dir zu vollenden nun nicht mehr möglich ist.*



# **KOMPONISTENRECHERCHE**

## **EIN SONDERBEREICH BEI DER DOKUMENTATION VON HANDSCHRIFTEN DER RISM A/II SERIE**

Die Zuschreibung von Quellen dürfte nicht nur für Bibliotheken, sondern auch für Forscher von primärer Bedeutung sein. Für die RISM A/II Handschriften-Dokumentation bedeutet das eine große Sorgfaltspflicht gegenüber der Schreibform von Namen und Lebensdaten der Komponisten.

Es muß in der Zentralredaktion des RISM eine für RISM A/II verbindliche Festlegung der Schreibform gefunden werden. Denn bei einer auf Computer gestützten Verarbeitung von Daten genügen schon geringste Abweichungen in der Schreibweise (z.B. Akzente) um eine eindeutige Zuordnung zu verhindern. Derselbe Komponist würde im Komponistenindex wegen solch geringer Schreibabweichungen mehrmals erscheinen.

Um dem Benutzer eine einfache Handhabung zu ermöglichen, ordnet die RISM A / II-Microfiche die Dokumente nach Komponistennamen. Da die Sortierung automatisch geschieht, wurde es spätestens bei der Herstellung der 1. Fiche (1984) notwendig, eine für jeden Komponisten eindeutige Schreibform festzulegen. Diese Festlegung wird in einem von der täglichen redaktionellen Bearbeitung der Titelaufnahmen separierten Arbeitsvorgang getroffen. Ausgangspunkt für die Recherche in den Lexika ist immer der von der Bibliothek angesetzte Komponistename.

Mehrere Gründe sprachen deshalb dafür, im Rahmen der Handschriftendokumentation bei RISM die Komponistenrecherche als einen eigenen Arbeitsbereich zu installieren:

1. Die Bibliotheken in den verschiedenen Ländern setzen den gleichen Komponisten unterschiedlich an; gelegentlich auch in einer der eigenen Landessprache angepaßten Form.
2. International gebräuchliche Musiklexika bieten nicht immer identische Schreibweisen und Informationen. Sich auf nur ein Lexikon zu beschränken und dessen Ansatz als verbindlichen zu akzeptieren, wäre willkürlich. Zudem wären wohl kaum alle Komponisten, deren Werke von internationalen

Ländergruppen der RISM Zentralredaktion gemeldet werden, in einem Lexikon zu finden. Deshalb wurde eine möglichst umfassende Lexikonrecherche zur Festlegung einer für RISM A/II verbindlichen Schreibweise für nötig befunden.

3. Sowohl die sorgfältige Prüfung abweichender Schreibformen mit den für RISM A/II vereinbarten Standards, als auch die Neubearbeitung, sprich Suche in mindestens acht Lexika, ist vom Arbeitsumfang so aufwendig, daß sie während der redaktionellen Bearbeitung nicht mehr geleistet werden konnten.

Um es klar auszudrücken: die Komponistenrecherche legt eine für RISM-A / II verbindliche Schreibform fest. Ihr Ziel ist nicht die Zuschreibung oder gar Identifizierung von Komponisten.

Mit der Festlegung einer Schreibform ist die Aufgabe der Komponisten-Datei und die sich bietenden Anwendungsbereiche noch nicht hinreichend beschrieben.

Die parallel zur Dokumentation der Handschriften aufgebaute Komponisten-Datei aller bei RISM A / II vorkommender Komponisten zählt inzwischen über 7.000 Einträge und stellt ein einzigartiges Komponistenlexikon dar, in das Komponisten ohne Vorbehalt ihres Könnens, ihrer Nationalität und ihres Geschlechts aufgenommen werden.

Über den hohen Anteil von Kleinmeister am Musikgeschehen gibt die Komponisten-Datei in ungewöhnlicher Weise Auskunft: im statistischen Mittel entfallen 13 Titelnachweise pro Komponist. Dieser Wert bezieht sich auf die bislang 90.000 bearbeiteten Titel.

Zudem bietet die Komponisten-Datei abweichende Schreibweisen (Varianten, Pseudonyme, Initialen, etc.) aus den Lexika, die in einem Gesamtindex zusammengefaßt werden. Zur Identifizierung von Komponisten hat sich dieser Gesamtindex bewährt. Wiederum statistisch gesehen gibt es für jeden Komponisten ca. 3 alternative Schreibweisen.

Bei Komponisten, die in keinem Lexikon zu finden sind, werden biographische Details aus der diplomatischen Titelaufnahme und bibliothekarische Angaben z.B. zu den Lebensdaten, aus Kirchenbüchern oder alten Bestandsverzeichnissen, in die Komponisten-Datei übernommen. Im Laufe der Zeit werden diese Angaben mit Hilfe der hinzukommenden Titelaufnahmen immer präziser und

umfangreicher.

Ohne viel Mühe lassen sich aus der Komponisten-Datei Komponistinnen gesondert auswählen. Inzwischen sind Kompositionen von mehr als 60 Komponistinnen eingegangen. Daraus läßt sich noch keine allgemeingültige Aussage über die statistische Repräsentanz von Frauen als Komponistinnen ableiten, denn viele ihrer Werke liegen wohl eher in privaten Sammlungen als in öffentlichen Bibliotheken.

Den Benutzern von RISM stehen die Informationen der Komponisten-Datei zur Verfügung. Da sie bislang extern nur wenig in Anspruch genommen wurde, scheint es an der Zeit, auf das Vorhandensein einer Komponisten-Datei hinzuweisen, Ziele und Richtlinien ihrer Erstellung zu beschreiben, aber auch auf die der Sache wegen notwendigen Einschränkungen zu verweisen.

## **BESCHREIBUNG DER KOMPONISTENRECHERCHE**

### ***Eingabe der Komponistennamen bei Titelredaktion***

Das neue Datenbankprogramm in der Zentralredaktion (siehe INFO RISM Nr. 2) unterstützt auch den Arbeitsablauf der Komponistenrecherche. Komponisten-Datei und Titel-Datei sind über das Programm miteinander verknüpft. Über das Eingabefeld "Komponist" kann in der Eingabemaske bei der Titelredaktion die Komponisten-Datei aufgerufen werden.

Da - wie gesagt - Redaktion und Komponistenrecherche separate Arbeitsbereiche sind, wird bei der Titelredaktion der Komponistename nebst Lebensdaten in der von der Bibliothek angesetzten Schreibweise in ein separates Eingabefeld eingegeben. Nur eckige Klammern und Fragezeichen können nach redaktionellen Erfordernissen ergänzt werden.

Weicht die originale Schreibweise des Komponisten in der diplomatischen Titelaufnahme der Handschrift von der Ansetzung der Bibliothek auf der Karte gravierend ab, ist erstere in der Kategorie "nicht normalisierte Schreibform" zu vermerken.

Komponist:	### ooo[Insanguine, Giacomo]   1740c-1795
nicht normalisierte Schreibform:	oooMonopoli
Komponisten	###
Querverweis:	ooo?Feo, Francesco?

*Beisp. 1: Ausschnitt aus der Eingabemaske bei der Bildschirmredaktion. Bei der Redaktion ist die Eingabe nur in den mit 000 gekennzeichneten Feldern möglich.*

*Ex. 1: Excerpt from the input mask during screen editing. During editing input is only possible in the area marked ooo.*

### ***Komponistenabgleich und automatische Verschlüsselung bei identischer Schreibweise***

Als Komponistenabgleich wird ein computerinterner Arbeitsvorgang bezeichnet. Dabei werden die neuen Komponisten mit denen in der Komponisten-Datei verglichen.

Nur wenn Schreibweise und Lebensdaten eines Komponisten mit einem Eintrag in der Komponisten-Datei genau identisch sind, werden der Eintrag in der Komponisten-Datei und der "Titel automatisch miteinander verknüpft. D.h.: über dem Eingabefeld im Titel erscheint die Nummer des Komponisten, unter der er in der Komponisten-Datei abgelegt ist. Daneben, nach dem Gleichheitszeichen, nochmals zur Kontrolle die Schreibweise der Komponisten-Datei. Diesen Vorgang nennen wir "verschlüsseln".

Komponist:	1714 = Insanguine, Giacomo   1728-1795 ooo[Insanguine, Giacomo]   1728-1795
nicht normalisierte Schreibform:	oooMonopoli
Komponisten	1110 = Feo, Francesco   1691-1761
Querverweis:	ooo?Feo, Francesco?   1691-1761

*Beisp. 2: Die Komponisten aus Beispiel 1 konnten nach Überprüfung korrigiert und mit der Komponisten-Datei verknüpft werden.*

Ex. 2: *The composer from example 1 can, after checking, be corrected and connected with the composer data.*

## ***Überprüfen und Korrektur abweichender Schreibweisen***

Die dabei nicht verschlüsselten Komponisten werden aufgelistet. Die Liste enthält also entweder Komponisten, die noch nicht in die Komponisten-Datei aufgenommen sind, oder solche, die in ihrer Schreibweise von der RISM A /II-verbindlichen abweichen.

In diesem Arbeitsabschnitt geht es darum, Komponisten auffindig zu machen, die mit anderen Namensvarianten oder Lebensdaten als dem RISM A/II Standard, eingegeben wurden und sie zu korrigieren.

Mit dem Gesamtindex läßt sich diese Suche erheblich erleichtern. Müssen Lebensdaten ergänzt werden, wird zur Sicherheit das Manuskriptdatum vergleichend herangezogen.

Sobald bei der Zuordnung die geringste Unsicherheit besteht, wird der Komponist zur genaueren Prüfung für die Komponistenrecherche zurückgestellt.

## ***Recherche in den Lexika***

Ist dieser Arbeitsvorgang abgeschlossen, verbleiben für die eigentliche Komponistenrecherche nur noch

- neu zu bearbeitende Komponisten und
- Komponisten, bei denen eine eindeutige Zuordnung nicht möglich war.

Im Beispiel 3 sind bereits die Ergebnisse der Lexikonrecherche auf einer dafür vorgesehenen Schablone eingetragen.

Neue Komponisten			
Milanugius, Carolus			97532
-----			
welbl:	RISM-Zeit:	unsicher:	
RISM/ A/I	Milanuzzi, Carlo		
MGG	Milanuzzi, Carlo (Milanuzzi; Milanuzii)		16.ex-1647p
MGG/S			
RIE	Milanuzzi, Carlo, OSA		1590c-1645c
RIE/E	Milanuzzi, Carlo		1590c-1647p
GROVE	Milanuzii, Carlo		1590c-1645c
N-GROVE	Milanuzzi, Carlo (Milanuzii)		1647c+
EITNER	Milanuzzi, Carlo (Milanuzzi)		(fl 1619-1643c)
RIC/RIZ	Milanuzzi, Carlo		1590c-1650c
others			
DEUMM	Milanuzzi, Carlo		16.ex-1647c
Comments			

*Beisp.3: Bei der Lexikonrecherche werden die Ergebnisse auf eine vorgefertigte Schablone eingetragen.*

*Ex. 3: During lexicon search the results are entered on a specially prepared form.*

Die Recherche in RISM AI, MGG, MGG/Supplement, RIE-mann, RIEmann/Ergänzung, GROVE, New-GROVE und EITNER Quellenlexikon ist bei jedem neu zu bearbeitenden Komponisten obligatorisch.

Sinnvoll übereinstimmen müssen die Informationen des Lexikonartikels mit denen der Titeltarte, die immer hinzugezogen werden muß. Mögliche alternative Schreibweisen müssen auch beim Nachschlagen in den Lexika bedacht werden. Über das Register des MGG ist es möglich, Komponisten auch ohne eigenen Eintrag zu ermitteln. Neuere Lexika sind besonders bei Datierungsfragen wichtig: z.B. "Dizionario Enciclopedia Universala della Musica dei Musicisti" (der neu überarbeitete UTET).

Notfalls kann auf Speziallexika zurückgegriffen werden: so bei Opern "Enciclopedia dello Spettacolo" oder "Stiegers Opernlexikon", bei lokaler Zugehörigkeit z.B. Ledebur's "Tonkünstler-Lexikon Berlins" oder Suppans "Steirisches Musiklexikon", bei Komponistinnen Cohen's "International

Encyclopedia of Women Composers" und für die Suche nach "Kleinmeistern" im deutschsprachigen Raum im 18. und 19. Jahrhundert Mendel/ Reißmann's "Musikalisches Conversationslexikon" oder Frank/Altmann's "Tonkünstlerlexikon", usw. Findet sich in keinem Lexikon ein Nachweis, wird der Komponist in der Schreibweise der Bibliothek in die Komponisten-Datei übernom-

men. Mit Angabe der Bibliothek können Varianten aus dem Originaltitel und zusätzliche Angaben, z.B. über die Tätigkeit, vermerkt werden.

Komponisten RISM A/II		
<b>Neuberg de</b>		6235
-----		
welbl:	RISM-Zeit:	unsicher:j
RISM/ A/I		
MGG		
MGG/S		
RIE		
RIE/E		
GROVE		
N-GROVE		
EITNER		
RIC/RIZ		
others		
D DO	<b>Neuberg, Comte de</b>	
	<b>De Neuberg</b>	
Comments	In D DO: "Monsieur le General Comte de Neuberg de Wienne".	

*Beisp. 4: Ergänzende Angaben aus der Titelnkarte.*

*Ex. 4: Supplementary information from the file card.*

## **Lebensdaten**

Die Lebensdaten von Komponisten werden nur in Jahreszahlen vermerkt. Ist die Datierung unsicher, wird dies mit Kürzeln "c", "a" oder "p", für "circa", "ante" oder "post", vermerkt. Führt ein Lexikon nur die Wirkungszeit auf, z.B. "1761 bis 1790 Kapellmeister", halten wir dies mit "fl 1761-1790" (für "flowerd") fest. Liegen bei einem Komponisten Nachweise mit datierten Autographen oder Handschriften mit Kompositionsdatum vor, kann daraus eine vage Datierung, z.B. "18sc", abgeleitet werden.

Komponisten, die die Zeitgrenzen von RISM A/II überschreiten, d.h. vor 1570 oder nach 1770 geboren und vor 1610 oder nach 1810 gestorben sind, werden extra gekennzeichnet: "RISM-Zeit: n".



Komponisten RISM A/II		2616
-----		
weibl:	RISM-Zeit:n	unsicher:
RISM/ A/I	Palestrina, Giovanni Pierluigi da (Praestinus)	
MGG	Palestrina, Giovanni Pierluigi da	1525c-1594
MGG/S	=	
RIE	Palestrina, Giovanni (Giovanni Pierluigi)	1525c-1594
RIE/E	Palestrina, Giovanni Pierluigi da	1525c-1594
GROVE	Palestrina, (Giovanni Pierluigi da Palestrina)	1525-1594
N-GROVE	Palestrina, Giovanni Pierluigi da	1525-1594 (1526-1594)
EITNER	=	
RIC/RIZ		
others		
	Praestinus	
	Petalloysius	
	Petrus Aloisius, Joh.	
	Pellestrino	
	Prenestini	
	Ponstrina	
	Larigi, Giov. Pier	
Comments	Laut Lexika auch Palestina; Pellestrino; Palestina, Giovanni; Palestrina, Gianetto (da); Gianetto; Penestrina, P. A.; Ponestrina; Prenestini, Giov.; Praenestinus, Joannes; Prenestinus, Joannes; Petralloysius, G. P. de; Joh. Petrus Aloisius; Jo. Petraloys; Giov. Piar Larigi	

*Beisp. 5: Die unsichere Datierung konnte durch neuere Forschungsergebnisse aus MGG / S korrigiert werden (genaues Geburtsdatum: 9.5.1525).*

*Ex. 5: Uncertain dating can be corrected out of newer research from MGG / S (exact date of birth: 9.5.1525).*

## **Ansetzung der RISM A/II Schreibweise**

Nach der Recherche in den Lexika fällt die Entscheidung für die RISM A / II-verbindliche Schreibweise. Kriterien dafür sind:

- die schon vorhandenen RISM A/I-Schreibweisen
- die "Glaubwürdigkeit" eines Lexikons
- der nach Möglichkeit aktuellste Forschungsstand
- die "originale" Schreibweise oder
- die "gebräuchlichste" Schreibweise.

Daß diese Entscheidung aufgrund von Lexikonartikeln nicht im strengen Sinne eine wissenschaftliche ist, muß unter den Arbeitsbedingungen des RISM-Projektes - es geht um die Dokumentation von Handschriften, nicht um eine Komponistenbiographie - akzeptiert werden. Bei der Menge an zu bearbeitenden Komponisten können wir wissenschaftlichen Studien nur nachgehen, wenn deren Ergebnisse in den Lexikonartikeln genannt werden. Ebenso sind eigene biographische Forschungen nicht möglich.

Wie die Arbeitsschablone von Beispiel 3 (siehe S. 14 ) nach

der Entscheidung für eine RISM verbindliche Schreibweise umgesetzt wird, veranschaulicht Beispiel 6 mit dem daraus resultierenden Eintrag unter Nr. 7044 in der Komponisten-Datei. Einige Umstellungen waren nötig, da alle Lexika in einer von der Bibliothek abweichenden Schreibweise übereinstimmen.

Komponisten RISM A/II		7044
<b>Milanuzzi, Carlo   1590c-1647p</b>		
=====		
weibl:	RISM-Zeit:	unsicher:
RISM/ A/I	=	
MGG	Milanuzzi, Carlo (Milanuzi; Milanuzii)	16.ex-1647p
MGG/S		
RIE	Milanuzzi, Carlo, OSA	1590c-1645c
RIE/E	=	
GROVE	Milanuzil, Carlo	1590c-1645c
N-GROVE	Milanuzzi, Carlo (Milanuzii)	1647c+
EITNER	Milanuzi, Carlo (Milanuzzi)	(fl 1619-1643c)
RIC/RIZ	Milanuzzi, Carlo	1590c-1650c
others		
DEUMM	Milanuzzi, Carlo	16.ex-1647c
D FTZd	Milanugius, Caolus	(o.D.)
Comments		

*Beisp. 6: Zeigt die Umsetzung von Beispiel 3 in einem RISM Komponisteneintrag.*

*Ex. 6: Shows the result in RISM A / II notation after lexicon research.*

Unsere Vorgehensweise kann sich nur auf das Sammeln von Informationen aus den vielfältigsten Quellen beschränken. Selbstverständlich fließen bei jeder neuen Komponistenrecherche Ergänzungen von Bibliotheken oder aus Lexika in die alte Datei ein.

Komponisten RISM A/II		
Busbetzky, Lovies   1699+		6139
weibl:	RISM-Zeit:	unsicher:j
RISM/ A/I		
MGG		
MGG/S	Busbetzki, Ludwig	1699+
RIE		
RIE/E	Busbetzky, Ludwig	1699+
GROVE		
N-GROVE		
EITNER	Busbet, Lovies	17.sc
RIC/RIZ		
others		
DEUMM	Busbetsky, Lovies (Busbetzki) (Ludwig)	1699+
S Uu	Busbetzkij, Lovies	(o.D.)
Comments	MGG/S: Siehe Artikel "Reval", danach falsche Zuschreibung der Manuskripte in S Uu an Dietrich Buxtehude.	

*Beisp. 7: Über das MGG Register ermittelter Artikel, der die Information der Falschzuschreibung an Buxtehude enthält.*

*Ex. 7: Entry in the MGG register, gives the false attribution to Buxtehude.*

Komponisten RISM A/II		
Buxtehude, Dietrich   1637-1707		568
weibl:	RISM-Zeit:	unsicher:
RISM/ A/I	=	
MGG	Buxtehude, Dietrich (Boxdehude; Buchstehude; Buchstafahuedt; Busbetzky)	1637-1707
MGG/S	=	
RIE	=	
RIE/E	=	
GROVE	Buxtehude, Diderik (Dietrich)	1637-1707
N-GROVE	Buxtehude, Dietrich	1637c-1707
EITNER	Buxtehude, Dieterich	1637c-1707
RIC/RIZ		
others		
S Uu	Buxtehude, Dietrich (Hude; Bouxtehoude) Hude, D. B. Boxdehude Buchstafahuedt Busbetzky	1637-1707
Comments	MGG/S: Siehe Artikel "Reval", danach falsche Zuschreibung der Manuskripte von Lovies Busbetzky in S Uu an Dietrich Buxtehude.	

*Beisp. 8: Der Hinweis auf Falschzuschreibung wird auch bei Buxtehude vermerkt.*

*Ex. 8: The wrong attribution reference is also entered under Buxtehude.*

Komponisten RISM A//I		271
<b>Bečvařovský, Antonín František   1754-1823</b>		
weibl:	RISM-Zeit:                      unsicher:	
RISM/ A//I	Beczwarowsky, Anton Franz	
MGG		
MGG/S	=	
RIE	<b>Bečvařovský, Anton Felix</b>	<b>1754-1823</b>
RIE/E	<b>Bečvařovský, Anton Franz</b>	<b>1754-1823</b>
GROVE	<b>Beczwarowsky, Antonín František</b>	<b>1754-1823</b>
N-GROVE	<b>Bečvařovský, Antonín František (Beczwarowsky; Betschwarzowski; Betzwarzofsky)</b>	<b>1754-1823</b>
EITNER	<b>Beczwarowsky, Anton Franz</b>	<b>1754-1823</b>
RIC/RIZ		
CS-LEX	=	
others		
	<b>Betzwarzofsky</b>	
	<b>Betschwarzowski</b>	
Comments		

*Beisp. 9: Unterschiedliche Schreibformen der Länder.*

*Ex. 9: Nationally differing forms of notation.*

Komponisten RISM A//I		5684
<b>Wagner, Richard   1813-1883</b>		
weibl:	RISM-Zeit:n                      unsicher:	
RISM/ A//I		
MGG	<b>Wagner, Wilhelm Richard</b>	<b>1813-1883</b>
MGG/S	<b>Wagner, Wilhelm Richard</b>	<b>1813-1883</b>
RIE	<b>Wagner, Wilhelm Richard</b>	<b>1813-1883</b>
RIE/E	<b>Wagner, Wilhelm Richard</b>	<b>1813-1883</b>
GROVE	<b>Wagner, Richard (Wilhelm Richard)</b>	<b>1813-1883</b>
N-GROVE	<b>Wagner, Richard (Wilhelm Richard)</b>	<b>1813-1883</b>
EITNER		
RIC/RIZ	<b>Wagner, Wilhelm Richard</b>	<b>1813-1883</b>
others		
Comments		

*Beisp. 10: Die Schreibweise richtet sich nach dem "Bekanntheitsgrad".*

*Ex. 10: The notation orientates itself according to the degree of fame.*

## **Benutzung des Gesamtindex**

Neben der reinen "Sammelleidenschaft" erfüllt die Arbeit eine weitere wichtige Funktion. Wie schon oben erwähnt, erleichtert der Gesamtindex die Suche nach Komponisten mit alternativen Schreibweisen.

Deshalb müssen nach der Festlegung der Schreibweise alle

bis zum vierten Buchstaben abweichenden Namen (Nachnamen), die im Lexikon ergänzend zu der Ansetzung angegeben werden, in die Kategorie "others" gebracht werden, um sie computertechnisch suchbar zu machen.

Komponisten RISM A/II		
<b>Löwenstem, Matthäus Apelles von   1594-1648</b>		3738
=====		
weibl:	RISM-Zeit:	unsicher:
RISM/ A/I	=	
MGG	=	
MGG/S	=	
RIE	<b>Loewenstem, Matthaeus Apelles von (Matthaeus Leonastro de Longueville Napolitanus) (Appelt, Matthaeus) 1594-1648</b>	
RIE/E		
GROVE	<b>Loewenstem, Matthaeus (Apelles, Matthaeus) 1594-1648</b>	
N-GROVE	<b>Löwenstem, Matthäus Apelles von (Apel, Matthäus von) (Appelt) 1594-1648</b>	
EITNER	<b>Löwenstem, Matthaeus Apelles von (Matthaeus Leonastro de Longueville Napolitanus) (Appel von Leuen-Stem) 1594-1648</b>	
RIC/RIZ		
others	<b>Appel von Leuen-Stem Leonastro de Longueville Napolitanus Apel, Matthäus von</b>	
Comments		

*Beisp. 11: Über den Index suchbare Varianten.*

*Ex. 11: Variations that can be sought over the index*

Im Gesamtindex erhalten alle Namen einen eigenen Eintrag, sobald sie sich auch nur in einem einzigen Merkmal voneinander unterscheiden.

## Komponisten Gesamtindex

=====

### Zugriff:

1 Adriano da Bologna  
 1 Adriano Flammengo  
 1 Adrien de la Neuville, Martin-Joseph (Adrien de N.)  
 1 Adrien, Martin Joseph  
 1 Adrien, Martin-Joseph (Adrien l' aimé; La Neuville)  
 1 Adrien, Martin Joseph (Andrien; La Neuville)  
 1 Adrien, Martin-Joseph (Andrien; La Neuville; Adrien l' Aîné)  
 1 Adrien, Martin Joseph (l' aîné)  
 1 Adrien, Martin-Joseph (l'aîné; Neuville)  
 1 Adrizza, Giuseppe d'  
 1 Affalter, Joseph  
 1 Agazzari, Agostino  
 1 Agazzani, Gaetano  
 1 Agnelino  
 4 Agnesi, Maria Teresa  
 1 Agnesi, Pinottini Maria Teresa  
 1 Agnesi Pinottini, Maria Teresa d'  
 2 Agnola, Giacomo  
 1 Agnola, Jacopo

*Beisp. 12: Eine Seite aus dem Gesamtindex. Die Zahlen vor den Einträgen geben die Anzahl identischer Versionen an.*

*Ex. 12: One page out of the overall index. The figures in front of the individual entries give the exact number of identical versions.*

Komponisten RISM A/II		
Atterbury, Luffmann   1740c-1796		4577
=====		
welbl:	RISM-Zeit:	unsicher:
RISM/ A/I	Atterbury, Luffman	
MGG		
MGG/S		
RIE		
RIE/E		
GROVE	Atterbury, Luffmann	1796+
N-GROVE	=	
EITNER	Atterbury, Luffmann	1796+
RIC/RIZ		
others		
I B Gc Fondo Mayr	Abterbury, Tuff.n	(o.D.)
Comments		

*Beisp. 13: Zuordnung aufgrund von Ähnlichkeiten, die ein Blick in den Gesamtindex offenbarte.*

*Ex. 13: Classifying on basis of similiarity, giving a view of the overall index.*

## ***Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Komponisten mit unterschiedlicher Schreibweise***

Oftmals ist schwer zu entscheiden, ob sich hinter ähnlich geschriebenen Namen derselbe Komponist verbirgt oder nicht. Wird über den Gesamtindex ein ähnlich geschriebener Komponist ermittelt, kann die Entscheidung nur mittels Kompositionsvergleich getroffen werden. Für eine Zuordnung der Komponisten spricht, wenn schon eine identische Komposition gemeldet ist, Besetzung oder Gattungen einander ähneln oder die Quellen aus nahe gelegenen Bibliotheksbeständen stammen. Indizien liefern auch Biographien, Werkverzeichnisse und Bibliotheksnachweise in Lexika.

Die Zuordnung von Komponisten erfolgt aber nur bei absoluter Gewißheit; bei begründetem Verdacht, aber zu wenig Beweisen, kann sie mit Fragezeichen erfolgen. Ansonsten bleibt der Komponist in der von der Bibliothek angesetzten Schreibweise und muß als Neuzugang in die Komponisten-Datei aufgenommen werden. Die Komponistenrecherche befaßt sich nicht mit der Identifizierung von Anonyma.

## ***Ergänzende und erklärende Angaben in "Comments"***

Um Komponisten finden und unterscheiden zu können, die in keinem Lexikon aufgeführt sind, werden sämtliche zur Identifizierung dienenden Informationen im Kommentar mit Verweis auf die Bibliothek genannt. Sinnvoll sind Berufsbezeichnungen, Ort der Tätigkeit und Daten der Wirkungszeit. Unter anderem erscheinen im Kommentar auch erklärende Anmerkungen zu Pseudonymen, Geburts- und Künstlernamen.

Komponisten RISM A/II			4241
Dothel, Nicolas   1711-1768			
weibl:	RISM-Zeit:	unsicher:	
RISM/ A/I	=		
MGG			
MGG/S			
RIE			
RIE/E			
GROVE			
N-GROVE			
EITNER	Dothel, Nicolaus (Dottel)		(fl 18.me)
RIC/RIZ			
others	Dottel		
<b>D Rtt</b>	Oswald, James (Dothel, Nicolas)		1711-1768
Comments	Laut D Rtt: Oswald =Familiename, Dothel =Pseudonym		

*Beisp. 14: Im Kommentar stehen ergänzende Angaben der Bibliothek und der Hinweis auf ein Pseudonym.*

*Ex. 14: The commentary contains additional information from the library and the reference to the pseudonym.*

Komponisten RISM A/II			2239
Maria Antonia Walpurgis von Sachsen   1724-1780			
weibl:j	RISM-Zeit:	unsicher:	
RISM/ A/I	=		
MGG	=		
MGG/S			
RIE	=		
RIE/E			
GROVE	=		
N-GROVE	=		
EITNER	=		
RIC/RIZ			
others			
<b>COHEN</b>	Maria Antonia Walpurgis, Princess of Bavaria, Electress of Saxony (ETPA = Emelinda Tale'a Pastorella Arcada)		1724-1780
	Emelinda Tale'a Pastorella Arcada		
	ETPA		
Comments	ETPA = Pseudonym		

*Beisp. 15: Ergänzende Angaben aus einem "Speziallexikon".*

*Ex. 15: Additional information from a special lexicon.*

## **Komponistenquerverweis**

Im Komponistenquerverweis können bei der redaktionellen Bearbeitung von Titeln Karten Komponisten in das dafür vorgesehene Feld eingegeben werden (vergleiche Beispiel 1, S. 12), die nicht von der Bibliothek als Komponist angesetzt, aber namentlich



genannt werden. Am häufigsten ist dies der Fall, wenn es sich um eine unsichere Zuschreibung einer Komposition oder um eine Sammlung mit Stücken verschiedener Komponisten handelt.

Für die Komponistenrecherche ist diese Unterscheidung aber bedeutungslos. Die Komponisten im Querverweis werden genauso recherchiert wie die Komponisten.

## **COMPOSER RESEARCH**

### **A SPECIAL FIELD IN RECORDS OF MANUSCRIPTS IN THE RISM A/II SERIES**

Attributing sources is of prime importance not only to libraries but also to researchers. This means that very great care must be exercised with regard to the notation of composers' names and dates of birth and death within the RISM A/II manuscript records.

A standard notation had to be developed by the Zentralredaktion for RISM A/II. A small variation in notation e.g. writing of accents, is enough to hinder an accurate classification in computer-supported data-processing. The same composer then appears several times on account of such small differences.

To make things easy for the user, the RISM A/II microfiche sorts the document on the basis of the name of the composer. As the sorting is automatic, it was necessary, with the production of the first fiche (1984) to decide on an unequivocal notation. This is decided in one of the daily editorial processings of the opening of filing cards. The point of commencement of research in the lexica is always the name of the composer as given by the library.

There were several good reasons for installing investigation into composers as a separate field within the manuscript records at RISM:

1. Libraries in various lands notate the same composer differently, occasionally in a manner conforming to the language of that country.

2. International music lexica do not always give identical notation and information. To limit oneself to one lexicon and accept its statements as binding would be arbitrary.

In addition, hardly all composers, with works registered at the RISM

Zentralredaktion by national groups, stand in one lexicon. For this reason a thorough lexicon search to allocate standard notation for RISM A/I was found necessary.

3. Careful checking of notation which deviates from RISM A/II allocated standards, to gather with new processing requires a search in at least 8 lexica. This is so broad in its scope that it cannot be done during editing.

To put it quite clearly, the composer research allocates standard notation for RISM A/II. The aim is not the attribution or identification of composers.

With the allocation of notation, the responsibility of the composer data file, and the possibilities that it offers is inadequately described.

The composer data file, assembled parallel to the manuscript records of all composers recorded under RISM A/II contains 7,000 entries, regardless of ability, nationality or sex, and constitutes a unique lexicon.

Lesser-known "masters" exceptionally will be represented among the composer data file 90,000 processed filing titles: every composer in this file is represented by statistical average of 13 titles each.

In addition, the file offers deviations from the notation (variations, pseudonyms, initials etc.) taken from the lexica and summarised in an overall index. This overall index has proved its worth in identifying composers. Statistically, every composer has three alternative variants.

With composers untraceable in any lexicon, the biographical details are taken from the exact transcription of title and library information, e.g. date of birth and death, from church records or old inventories, and fed into the composer data. In time this information steadily becomes more accurate with the assistance of additional filing cards.

One can call up women composers as a special category from the composer data without much trouble. At the moment, the works of more than 60 women composers are recorded. This however, allows no generalisations about the statistical proportion of women composers as many of their works are more likely to be in private collections than public libraries.

The composer data file is at the disposal of RISM users. As it is seldom approached by external users, it seems high time to draw

attention to the existence of this file, to describe its aims and guide lines and also to draw attention to the inevitable limits.

## **DESCRIBING THE COMPOSER RESEARCH**

### ***Entering the composer's name during title editing***

The new data programm in the Zentralredaktion (see INFO RISM 2) supports the work of composer research. Composer data and filing title data are united in the programme. The composer data can be called up through editing titles via the input field "composer".

As mentioned already, editing and composer research are separate areas of work. Therefore the name of the composer plus dates of birth and death will be put in the notation allotted by the library in a separated field. Only square brackets and question marks can be altered to suit editorial needs.

When the original notation of the composer on the manuscript filing card radically differs from the form given by the library, an entry has to be made in the category "varying notation".

S. example 1, p. 12: Excerpt from the input mask during screen editing. During editing input is only possible in the area marked ooo

### ***Adjusting composers and automatic coding in case of identical notation.***

Adjusting composers is an internal computer process, with which a new composer is compared with those in the composer file. Only when the notation and dates are exactly identical with an entry already in the composer data are the entry in the composer data and the heading automatically connected. This means that over the input field in the heading the number appears under which the composer is filed. Beside this, after the equal sign, as a control, appears once again the composer data notation. We call this process "coding".

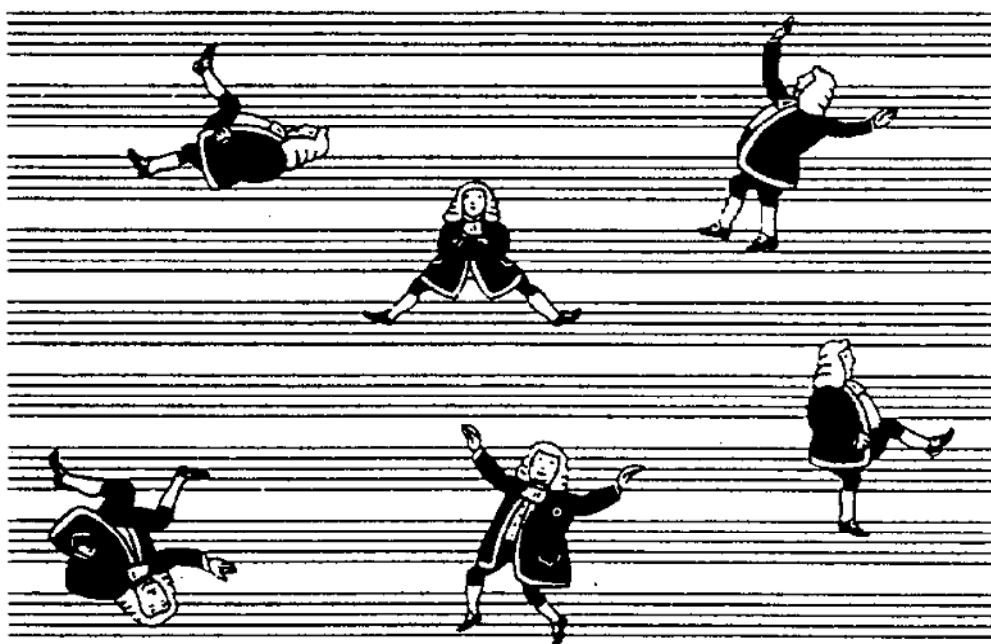
S. example 2, p. 13: The composer from example 1 can, after checking, be corrected and connected with the composer data.

## ***Checking and Correcting Varying Notations***

Composers not yet coded are entered on a list containing either composers who haven't been taken into the date, or those whose notation radically deviates from RISM All norms.

The purpose of this part of the work is to make composers accessible whose details have been entered under differing names or birth and death dates from the RISM All Standard and to correct them.

The overall index lightens the search considerably. If birth and death dates need extensive revision, then the manuscript dates are drawn in for comparison. Should classification reveal the slightest uncertainty, the composer is put aside for research.



## ***Searching the Lexica***

When this part of the work is finished, only

- composers in need of new processing or
- composers whose unequivocal classification wasn't possible, remain for the composer research.

In example 3 the results of the lexicon search have already been entered on a special form:

S. example 3, p.14: During lexicon search the results are entered on a specially prepared form.

Research in **RISM A/I**, **MGG**, **MGG/Supplement**, **Riemann**, **Riemann/Ergänzung**, **GROVE**, **New-GROVE** and **EITNER** lexicon of sources is obligatory for every composer awaiting new processing.

The information in the lexicon article and that of the file card, which must always be considered, must be in reasonable agreement. Possible deviation from notation must also be considered when looking in the lexicon. It is possible through the MGG register to locate composers without their own entries. New lexicons are especially important in dating: e.g. "**Dizionario Enciclopedia Universala delta Musica dei Musicisti**" (the new edition of UTET).

If lexicon search remains fruitless, it can be supplemented with special lexica. Some possibilities are: for opera "**Enciclopedia dello Spettacolo**" or "**Stiegers Opernlexikon**", for local relationships **Ledebur's** "**Tonkünstlerlexikon Berlins**" or **Suppan's** "**Steirisches Musiklexikon**", for women composers **Cohen's** "**International Encyclopedia of Women Composers**" and in the search for the lesser masters of the 18/19th century in the german-speaking culture, **Mendel/ Reißmann's** "**Musikalisches Conversationslexikon**" or **Frank/ Altmann's** "**Tonkünstlerlexikon**", etc.

If there is no entry in any lexicon, the composer is entered using the notation given by the library. Through the library data, deviations from the original heading and other data, e.g. activities, can be noted.

S. example 4, p.15: Supplementary information from the file card.

### ***Dates of birth and death***

Composers' birth and death dates are only registered in whole years. An uncertain date is recorded with the short form "c" for "circa", "a" or "p" for "ante" or "post". If a lexicon only gives the working years, e.g. "1761-1790 conductor" we enter this with "fl 1761-1790" (for flowered). If a reference with a dated autograph or

manuscript is available, a vague dating, e.g. "18.sc" can be concluded.

Those who overlap the "time limit" of RISM/All, born before 1570 or after 1770 and dead before 1610 or after 1810, get a special entry: "RISM-Zeit: n".

S. example 5, p. 16: Uncertain dating can be corrected out of newer research from MGG/S (exact date of birth: 9.5.1525).

### ***Use of the RISM A/II Notation***

After looking in the lexica we decide on a RISM A/II standard notation using the following criteria:

- already existing RISM A/I notation
- accuracy of a lexicon
- if possible, newest state of research
- "original" notation
- most usual notation

That this decision on the basis of a lexicon entry is not in the narrowest sense scholarly, must be accepted according to the RISM working brief. We are concerned with records, not a biography of the composer.

Because of the number of composers awaiting processing, we can neither examine scholarly articles if the results are not in lexicon entries, nor carry out our own biographical research.

One can see how the realisation process, after deciding on a RISM standard notation, appears by comparing the table in example 3 (see p. 14) with the resulting entry under 7044 in the composer data (example 6, p. 17). Some rearrangements were necessary, as all lexica agree on one notation form differing from that given by the library.

S. example 6, p. 17: Shows the result in RISM A/II notation after lexicon research.

Our working methods are reduced to collecting information from the assorted sources. Naturally additions from libraries or lexica are added after every new composer research.

S. example 7, p. 17: Entry in the MGG register, gives the false attribution to Buxtehude.

S. example 8, p. 18: The wrong attribution reference is also entered under Buxtehude.

S. example 9, p. 18: Nationally differing forms of notation.

S. example 10, p. 19: The notation orientates itself according to the degree of fame.

### ***Using the Overall Index***

Next to pure "collecting mania" the work fulfils a further important function. As said above, the overall index facilitates the search for composers with alternative notation. For this reason, after standardising the notation, all deviations up to the fourth letter of the variation, which are additionally given in a lexicon, are entered in the category "others" technically enabling computer research.

S. example 11, p. 19: Variations that can be sought over the index.

All names get a single entry in the overall index as soon as they differ from one another in one detail.

S. example 12, p. 20: One page out of the overall index. The figures in front of the individual entries give the exact number of identical versions.

S. example 13, p. 20: Classifying on basis of similiarity, giving a view of the overall index.

### ***Difficulties in Classification of Composers with Differing Notation***

It is often difficult to decide, whether the same composer is hidden behind differing names or not. If the overall index gives a composer whose name is written similiarly, one can only decide on the basis of comparison of works. A similiar composition, medium of performance

and category, or sources that come from neighbouring library stocks, speak for the inclusion of the composer. Biographies, catalogues and library references in lexicon entries give important hints. Composers are only included on the basis of absolute certainty. In cases of strong suspicion, but too little proof, it's done with a question mark. Otherwise the composer stays in the original library notation and appears as a new entry in the composer data.

The composer research does not try to identify "Anonyma".

### ***Additional Explanatory Entries under "Comments"***

This contains all helpful information to find and identify composers not appearing in any lexicon - reference to libraries, professional names, place and dates of work. Also included are remarks about pseudonyms, professional name and name at birth.

S, example 14, p. 21: The commentary contains additional information from the library and the reference to the pseudonym.

S, example 15, p. 22: Additional information from a special lexicon.

### ***Composers Cross Reference***

During the editing of filing cards for composer cross-reference, composers whose names are known but not added to libraries, can be entered in the appropriate field (compare example 1, p. 12). This occurs most frequently, in cases of uncertain attribution or a collection of works by several composers.

This difference is meaningless for the composer research. The composers in the crossreference are investigated exactly like the others.



## DER NEUGEWÄHLTE VORSTAND

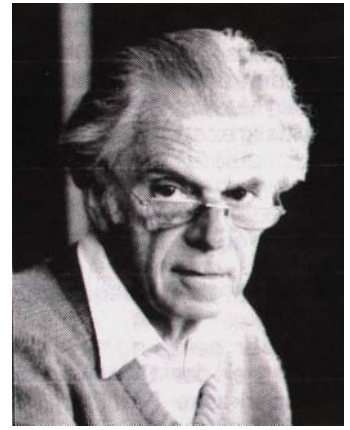


### PRÄSIDENT HARALD HECKMANN

geb. 1924, studierte neben Geschichte, Literatur- und Kunstgeschichte Musikwissenschaft. Nach der Promotion 1952 unterrichtete er neben seiner Assistententätigkeit bei W. Gurlitt Evangelische Kirchenmusikgeschichte und Hymnologie an der Freiburger Musikhochschule. 1954 übernahm er den Aufbau des Deutschen Musikgeschichtlichen Archivs in Kassel, das er bis 1971 leitete. Seither ist er Vorstand des Deutschen Rundfunkarchivs in Frankfurt/M. Von 1959 bis 1974 war Harald Heckmann Generalsekretär und von 1974 bis 1977 Präsident der IAML, seit 1980 Ehrenpräsident. Er ist Copräsident des Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIdIM), Vizepräsident des Répertoire International de la Littérature Musicale (RILM) und Präsident der Internationalen Schubert-Gesellschaft. Von 1960 bis 1988 war er Schriftführer und seit 1988 ist er Präsident der Commission mixte des RISM und zugleich Vorsitzender des Vereins Internationales Quellenlexikon der Musik e.V. (RISM). Heckmann publizierte u.a. Arbeiten zum Einsatz der EDV in der Musikwissenschaft, zur Musikdokumentation, zur Aufführungspraxis der Musik, zur Rhythmuslehre. Er arbeitete an der Neuen Mozart-Ausgabe und an der Ausgabe sämtlicher Werke von Chr. W. Gluck mit, stellte mit Elisabeth Heckmann das Register der MGG zusammen und gab mit N.Böcker-Heil und I. Kindermann den RISM-Sonderband "Das Tenorlied" heraus.

## VIZEPRÄSIDENT FRANÇOIS LESURE

François Lesure a fait la majeure partie de sa carrière au Département de la musique de la Bibliothèque nationale, dont il a été le directeur de 1970 à 1988; il y a dirigé le secrétariat central du RISM (1953-1967). Parallèlement, après avoir été professeur à l'Université Libre de Bruxelles (1965-1977), il est directeur d'études à l'École Pratique des Hautes Études depuis 1973. Il a été deux fois Président de la Société française de musicologie et est rédacteur en chef des Oeuvres complètes de C. Debussy. Depuis 1989, il est chargé de la programmation du Musée de la musique (La Villette).



## SCHRIFTFÜHRER HELMUT RÖSING

geb. 1943 in Kiel. Studium Musikwissenschaft, Germanistik, Psychologie an den Universitäten Köln, Berlin, Hamburg und Wien. Promotion zum Dr. phil. 1968, danach als Musikkritiker und als Programmgestalter für den Bereich "Sinfonie und Oper" beim Saarländischen Rundfunk tätig. 1974 Habilitation für das Fach Musikwissenschaft an der Universität des Saarlandes Saarbrücken. Ab November 1974 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Internationalen Quellenlexikon der Musik e.V. in Kassel (Aufbau der Serie A/II), von 1976 bis Ende 1981 Leiter der RISM-Zentralredaktion. Seit 1977 Universitätsprofessor für Systematische Musikwissenschaft an der Gesamthochschule Kassel. Mehrfache Mitarbeit im Programmausschuß der Kasseler Musiktage, Vorstandsmitglied des Internationalen Quellenlexikons der Musik seit 1988, wiederholt Dekan des Fachbereichs Psychologie/Sportwissenschaft/Musik an der GhK, seit 1986 Vorsitzender des Arbeitskreises Studium populärer Musik (ASPM). Arbeitsschwerpunkte: Musikrezeption, Musik und Massenmedien, populäre und "funktionelle" Musik.

## SCHATZMEISTER DIETER ALBERT



geb. 1932 in Darmstadt. Nach dem Studium der Volks- und Betriebswirtschaft machte er seine ersten beruflichen Erfahrungen bei der GEMA. 1958 kam er zur Stadtparkasse Frankfurt, ab 1963 wurde ihm die Leitung des Vorstandsssekretariats übertragen. 1970 wurde er in den Vorstand der Stadtparkasse berufen. Ab 1978 war er stellvertretender Vorsitzender und übernahm 1982 den Vorsitz im Vorstand. Bei wechselnden Zuständigkeiten war er während seiner Vorstandstätigkeit für alle wesentlichen Sparten des Bankgeschäfts und alle wichtigen Stabsbereiche verantwortlich. Innerhalb der hessischen Sparkassenorganisation bekleidet Albert das Amt des stellvertretenden Obmanns in der Bezirkskonferenz in Frankfurt und ist Mitglied des Bezirksobmännerrats sowie im Beirat der LBS-I. Bei der Industrie- und Handelskammer Frankfurt gehört er dem Bankenausschuß an. Das soziale und kulturelle Engagement Dieter Alberts wird durch vielfältige ehrenamtliche Funktionen belegt; so u. a. als Vorstandsvorsitzender der Stiftung "Frankfurter Bürgerhilfe", der von der Stadtparkasse betreuten Hermann und Katharina Gassen-Stiftung, die sich vor allem der Blindenbetreuung verschrieben hat, als Schatzmeister im Vorstand der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek und 1. Vorsitzender der Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums der Stadtparkasse. Seit April 1991 ist Dieter Albert Schatzmeister des Internationalen Quellenlexikons der Musik e.V. (RISM).

## KOOPTIERTE MITGLIEDER DES VORSTANDS



**Kurt Dorfmueller**, geb. 28. April 1922 in München; dort humanistisches Gymnasium bis 1940, nach Kriegsdienst 1946-1952 Studium der Musikwissenschaft, nach der Promotion 1954-1956 Bibliotheksausbildung, anschließend bis 1984 an der Bayerischen Staatsbibliothek München: 1963-1969 Leiter der Musiksammlung, dann Leiter der Erwerbungsabteilung und als Leitender Bibliotheksdirektor Stellvertreter des Direktors. 1967-1979 Vorsitzender der Katalogkommission der IAML, seit 1963 Leiter der Arbeitsgruppe Bundesrepublik Deutschland des RISM; Vorsitzender des Advisory Research Committee des RISM von dessen Gründung 1974 bis zur Eingliederung in die Commission mixte 1987, seither kooptiertes Mitglied des Vorstands mit Schwerpunkt Serie B. Arbeits- bzw. Interessengebiete: Lautenmusik des 16. Jhs. (Dissertation), Bibliothekskunde (besonders Musikkatalogisierung und allgemeiner Bestandsaufbau), Beethoven-Quellenkunde (als Altenteiljob). Hobbies: Kammermusik, cellostreichend; Schüttelreime, möglichst doppelt.

**Wolfgang Rehm**, geb. am 3. September 1929 in München; 1936-1948 Schulzeit in München und Gießen/Lahn; 1948-1952 Studium (Musikwissenschaft) Freiburg/Breisgau; 1952-1954 Volontär im Musikverlag Breitkopf & Härtel, Wiesbaden; 1954 Hochzeit mit Helga, geb. Buck (drei Kinder: Stephan 1956, Constanze 1960, Bettina 1963); 1954-1982 Bärenreiter-Verlag, Kassel etc.: Lektor, Cheflektor, Mitglied der Geschäftsleitung; 1960 Mitglied der Editionsleitung der "Neue Mozart-Ausgabe" (ab 1981 hauptberuflich); 1959-1984 Schatzmeister von IAML\*; 1960-1991 Schatzmeister von RISM; 1975-1987 künstlerisch verantwort-



\* jeweils mit Helga Rehm als "Hilfsarbeiterin" (deshalb mit abgebildet!)

lich für die "Kasseler Musiktage", ab 1985 für die "Mozartwoche  
Satzburg"; ab 1991 RISM-Vorstandsmitglied "ohne Portefeuille".



# DIE ZENTRALREDAKTION IN VERÄNDERTER BESETZUNG



**Klaus Keil**

Leitung (seit 1.1.1991)  
Ländergruppenarbeit  
Publikationen  
Koordination  
EDV-Entwicklung

**Christine Martin**  
(früher Ickstadt)

Stellvertretende Leitung (seit 1.1.1991)  
RISM-A/II:  
Redaktion/Korrektur -  
Redaktionsrichtlinien -  
Anfragen/Benutzerbetreuung



**Gabriele Nogalski**  
(seit 1.11.1990 in der ZR)

RISM-A/I1:  
- Redaktion/Korrektur  
- Gattungen/Schlagwortsystem, EDV-Hand-  
ling und -Programme

**Harald Pfaffenzeller**  
(seit 1.2.1991 in der ZR)



RISM-A/II:

- Redaktion/Korrektur
- Komponistenrecherche, EDV-Handling

**Barbara Eisensohn** Büroorganisation  
RISM-A/II:  

- Redaktion

**Georg Gheorghita** RISM-A/II:  

- Redaktion/Korrektur
- Sakrale Texte
- Verwaltung des Dateninputs, Übersetzungen

**Jutta Pfau** Sekretariat  
RISM-A/II:  

- Dateninput

**Sabine Schubert** RISM-A/II:  

- Redaktion/Korrektur
- RISM-Sigel, Bibliothek



**Ulrike Keil**  
(freie Mitarbeiterin) RISM-A/II:  

- Redaktion
- Komponistenrecherche

# BERICHTE

## RISM IN SPANIEN

*von Bernat Cabero i Pueyo Barcelona/München*

*Ein schillerndes mehrfarbiges und geräuschvolles Feuerwerk eröffnete am 12. Mai letzten Jahres die 'Fiestas de San Isidoro' - des Schutzpatrons von Madrid, an dem Tag, an dem die RISM-Tagung in Spanien abgeschlossen wurde.*

*In einer solchen, die 'Fiestas' vorbereitenden Stimmung, fanden vom 10. bis 12. Mai in den Räumen des 'Consejo Superior de Investigaciones Cientificas' (CSIC) 'I Jornadas de Estudio y Catalogación de Fuentes Musicales' statt. Sie wurden von der im Entstehen begriffenen RISM-Ländergruppe Spanien organisiert und schlossen sich an die im Dezember 1988 zur 100. Geburtstagfeier von Higinio Anglès in Barcelona abgehaltene 'Internationale RISM-Tagung' an. Das Ziel des damaligen Treffens war die Gründung einer staatlichen spanischen Ländergruppe, die die Arbeitsbereiche und Aufgabenstellungen des RISM-Projektes Spanien festlegen sollte. Hierzu verpflichteten sich das spanische Kultusministerium, der Episkopat, das Universitätswesen und das CSIC. Diese Institutionen tragen seither die spanische RISM-Gruppe (ein Bericht wurde im 'Anuario Musical' 43/ 1988, S. 269-279 veröffentlicht).*

*Die im Mai letzten Jahres stattgefundene Tagung hatte sich nunmehr zur Aufgabe gestellt, diejenigen praktischen und methodischen Arbeitsschritte zu vermitteln, die sich im Zusammenwirken zwischen den RISM-Ländergruppen und der Frankfurter Zentralredaktion für die Katalogisierung musikalischer Quellen bewährt haben. Ferner sollte die Erarbeitung einer Infrastruktur zur Diskussion gestellt werden, die den spanischen Verhältnissen entsprechend eingerichtet werden soll. Um diesem Ziel näher zu kommen, waren Kurt Dorf Müller aus München sowie Joachim Schlichte und Klaus Keil aus Frankfurt a. M. eingeladen worden.*

*Kurt Dorf Müller betonte in seinem Vortrag, daß die spanische RISM-Ländergruppe in dem Internationalen Quellenlexikon der Musik (RISM) eine Organisation fände, die sich kontinuierlich an*



den musikbibliographischen Entwicklungen beteiligt habe (Stichworte: Musikincipits, alphabetische Ordnung der Titel, Computerverfahren). Von diesen erprobten Erfahrungswerten könne Spanien nur profitieren.

Im Hinblick auf den Stand der spanischen Musikwissenschaft, des Archivwesens und der Musikforschung im allgemeinen, sprach Herr Dorf Müller vor allem die Voraussetzungen an, unter denen sinnvolle Ergebnisse zu erwarten sind: Austausch und Selbständigkeit oder, wie er es nannte, das Prinzip des "do ut des" (Ich gebe, damit du gibst!). Ob dies in der Weise aufgenommen wurde, in der es Herr Dorf Müller mit Nachdruck vermittelte, blieb allerdings offen.

Die Vorträge von Schlichte und Keil konzentrierten sich auf "RISM von A bis C" (die Serien), Leitfaden für die Dokumentation von Musikhandschriften, den automatischen Musikincipitvergleich und das neue Datenbankprogramm der Zentralredaktion.

Der Darstellung einzelner Bände aus den verschiedenen Serien, die RISM bisher hervorgebracht hat, stand man im allgemeinen eher reserviert gegenüber, jedoch belebte sich die Tagung zunehmend, je mehr es um Einzelheiten ging, die die Serie A/II betrafen. Die RISM-Bearbeitungsrichtlinien als Instrument der internationalen Musikdokumentation mit ihren für ein großes EDV-Projekt notwendigen Kategorisierungen in der Checklist und den Standardisierungen sowie den daraus resultierenden Möglichkeiten der Information in Microfiche und verschiedenen Indices bis hin zum Musikincipitvergleich riefen hin und wieder große Neugier und Faszination hervor, wie aber auch Unsicherheit und Verwunderung. Als sehr anregend und mit großem Anklang wurde von den Repräsentanten des spanischen Archiv- und Bibliothekswesens der Gedankenaustausch mit den deutschen Gästen aufgenommen.

Unklar und zu kurz behandelt blieben die Fragen nach den Aufgaben der spanischen Ländergruppe: nach der Infrastruktur, die den Aufgaben und Zielen des Projektes gerecht sein müsse, und nach der formalen und technischen Beschaffenheit der Zusammenarbeit mit der Zentralredaktion und der Datenbank in Frankfurt am Main. Die Herren Dorf Müller und Schlichte sahen entsprechend dem spanischen Forschungsstand einen ersten zu unternehmenden Schritt in der Vereinheitlichung von verschiedenen spanischen Katalogisierungsrichtlinien nach den internationalen RISM-Normen und im Aufbau eines Nationalkatalogs

*musikalischer Quellen. Dazu boten sie der spanischen Gruppe jederzeit Rat und Hilfe an. Angesichts des in Spanien sich ausbreitenden Interesses für die Musikwissenschaft, ihrer Neubelebung und Etablierung als Forschungsfach, darf dieser Tagung weitreichende Bedeutung zugemessen werden, umso mehr, wenn man von ihr Ergebnisse einer internationalen und kooperativen Zusammenarbeit im Bereich der Katalogisierung musikalischer Quellen erwartet. Daß das Internationale Quellenlexikon der Musik mit seiner Zentralredaktion seine Aufmerksamkeit gespannt und wachsam auf die spanische Forschung richtet, wurde während dieser Tagung in Madrid sehr deutlich. Jetzt ist es an der RISM-Ländergruppe Spaniens zu handeln! "Die Chancen für eine gedeihliche und für uns alle effiziente Zusammenarbeit stehen gut" (Dorf Müller 10/5/90).*

Anmerkung der RISM-Zentralredaktion:

Herr Antonio Ezquerro Esteban, ein Mitarbeiter der RISM-Ländergruppe Spanien, hat sich inzwischen durch zwei Praktika bei der deutschen RISM-Ländergruppe in München (Herbst 1990) and in der RISM-Zentralredaktion (April 1991) mit den Katalogisierungsverfahren, den Richtlinien and dem Datenbankprogramm des RISM vertraut gemacht.

### **ABSTRACT - RISM IN SPAIN**

From 10-12 May, on the premises of the Consejo Superior de Investigaciones Cientificas" (CSIC), "I Jornadas de Estudio y Catalogacion de Fuentes Musicales" were held. The aim of this conference was the formation of a government-sponsored spanish national group to define the work and responsibilities of the RISM project in Spain. Support was promised from the spanish Ministry of Culture, the Episcopate, the Universities and the CSIC. Since then, these institutions sustain the spanish RISM group. (Report published in "Anuario Musical" 43/1988, p. 269-279).

The Conference took upon itself the responsibility of negotiating those tried and tested practices and working methods which have been developed through co-operation between the RISM national groups and the Zentralredaktion in Frankfurt, for the cataloguing of

musical sources. For this reason, Kurt Dorfmüller from Munich as well as Joachim Schlichte and Klaus Keil were invited to attend.

K. Dorfmüller stressed in his lecture the possibilities of sharing the national groups' experiences with RISM. J. Schlichte and K. Keil introduced the individual RISM series, especially series RISM A/II's data bank programme.

Also discussed was the achievement of an infra-structure especially adapted to spanish needs. Dorfmüller and Schlichte saw, as a necessary first step standardizing the differing spanish cataloguing guide lines according to international RISM norms, plus a spanish national catalogue of musical sources. In view of the revival and establishment of musicology in Spain as an area of research, this conference could have far-reaching consequences.

---

Note from the RISM-Zentralredaktion:

Antonio Ezquerro Esteban, a colleague from the RISM spanish national group, has since obtained practical experience with RISM national groups in Munich (Autumn 1990) and in the Zentralredaktion (April 1991); thereby familiarizing himself with cataloguing procedures, the guide lines and the RISM data-programme.

